

Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zog positive Jahresbilanz

Große Sorge um Fortbestand der Wälder und zunehmenden Treibhaus-effekt - Schwerpunkte 1995: Wasserrückhaltung, Information, Ferienwaldspiele

- 1 Nidda (dt) Auf ein überaus aktives
- 2 Jahr konnte die Schutzgemeinschaft
- 3 Deutscher Wald (SDW), Nidda und Umgeb-
- 4 ung bei ihrer Jahreshauptversammlung
- 5 in der vergangenen Woche zurückblicken.
- 6 Höhepunkt war die 10-Jahrfeier im
- 7 September 1994 mit Festversammlung,
- 8 Waldgottesdienst und einer großen
- 9 Naturausstellung. Aufgabenschwerpunkte
- 10 des kommenden Jahres werden Wasser-
- 11 rückhaltungen, Bemühungen zur Reduktion
- 12 der Grundwasserentnahmen und Info-Ver-
- 13 anstaltungen sein. In den Sommermonat-
- 14 en sind Familienwaldspiele im Raum
- 15 Nidda geplant.
- 16 "Mein besonderer Dank gilt den über
- 17 80 Helfern und Sponsoren, die mit da-
- 18 zu beigetragen haben, daß die infor-
- 19 mative und gut gelungene 10-Jahrfeier
- 20 und die damit verbundene Naturausstell-
- 21 ung zu einem großen Erfolg geworden
- 22 sind", so der 1. Vorsitzende, Wolf-
- 23 gang Eckhardt zu Beginn seiner Aus-
- 24 führungen. Der 1. Vorsitzende, wie
- 25 auch der 2. Vorsitzende, Christian

1 Lehmann, brachten dann eine Fülle von
 2 Fachinformationen. Das Waldsterben sei
 3 auch im vergangenen Jahr trotz vieler
 4 Bemühungen weiter vorangeschritten.
 5 Nur noch ~~hier~~ von Hundert der über 60-
 6 jährigen Bäume seien gesund. Die SDW
 7 betrachte dies mit großer Sorge und
 8 versuche mit den ihr zur Verfügung
 9 stehenden Mitteln diesem Trend entge-
 10 gen zu steuern. Beim Thema Wald und
 11 Naturschutz wurde die "multifunktionale"
 12 Bedeutung des Waldes herausgestellt.
 13 Dabei sind heute die Faktoren ökolo-
 14 gische Wirkung, Erholungs- und kultur-
 15 elle Funktion des Waldes, der Wald als
 16 Arbeitsplatz und die Rohstoffherzeugung
 17 gleich zu behandeln. Während früher
 18 überwiegend nach der "Bodenreinertrags-
 19 lehre" gehandelt wurde. Im Hinblick
 20 auf die in diesen Tagen in Berlin be-
 21 ginnende Klimakonferenz wurde das Thema
 22 Kohlendioxidausstoß^(CO₂) und Treibhauseffekt
 23 kurz angeschnitten. Fest steht, daß
 24 sich vom Menschen verursachte Gase,
 25 vor allem CO₂ aus der Verbrennung von

1 gangenen Jahres zu berichten. Neben
2 Infos zu Wasser und Wassergewinnung,
3 Streuobst oder dem walddreichen Land
4 Kanada wurde von fast 30 Aktivitäten
5 in Form von Seminaren, Pflegearbeiten
6 oder Exkursionen berichtet. H-J.
7 Schwarz sowie Vorstandsmitglied Rein-
8 hold Stock dankten den befreundeten
9 Naturschutzgruppen für die gute Zu-
10 sammenarbeit.
11 Heiko Ruppel verlas den Kassenbericht
12 und dankte den vielen finanziellen
13 Förderern, die damit eine aktive, sinn-
14 volle und sachorientierte Naturschutz-
15 arbeit unterstützten.
16 Nach Ausscheiden des Kassenprüfers,
17 Otto Rack, wurden Stefan Wirth und
18 Rudolf Nies als neue Kassenprüfer ge-
19 wählt.
20 Ebenfalls auf ein sehr aktives Pro-
21 gramm konnte die Waldjugendgruppe
22 zurückblicken. Markus Ritter berichtete
23 von Fledermaus- und Ameisenhege, von
24 Waldbegängen, von kleinen Wasserrück-
25 haltemaßnahmen, von Zeltlagern und

1 Kohle, Öl und Gas in der Atmosphäre als
2 Schirm aus Spurengasmolekülen anreich-
3 ern. Die Sonnenstrahlen dringen fast
4 ungehindert durch diesen Schirm hin-
5 durch, können aber nicht mehr zurück
6 entweichen. Die Folge ist eine Erwär-
7 mung auf der Erde, die für das gesamte
8 Leben erhebliche Konsequenzen hat und
9 zum Anstieg des Meeresspiegels, zu
10 Unwettern und Mißernten führt. Auf die
11 bedeutende Rolle des Waldes, der große
12 Mengen an Kohlenstoff speichern kann
13 wurde besonders hingewiesen. Es gelte
14 daher jeden auch noch so kleinen Wald
15 zu erhalten beziehungsweise den Wald
16 zu mehren.

17 Weiter wurden die Biotop des Jahres
18 1995, der Auwald und der Buchenwald
19 angesprochen.

20 Für 1995 sind zwei große Wasserrück-
21 haltungen, etliche Pflegemaßnahmen,
22 Info-Veranstaltungen und Familienwald-
23 spiele geplant.

24 Geschäftsführer, Hans-Joachim Schwarz,
25 wußte von vielen Aktivitäten des ver-

- 1 Bastelarbeiten.
- 2 Bei der abschließenden Danke-Schön-
- 3 Verlosung wechselten viele Sachpreise,
Obstbäume
- 4 wie Nistkästen, Handsägen, Naturbücher,
- 5 Wassersparer, Apfelweingläser oder
- 6 Poster den Besitzer.

7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25